

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 139.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 27. November.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Zurückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

An unsere geehrten Abonnenten!

Um unsere Leser mit den politischen Nachrichten bei dem bloß 3maligen Erscheinen des Blattes trotzdem auf dem Laufenden zu erhalten, häuft sich der Stoff oft derartig an, daß wir für den unterhaltenden Teil: Erzählungen, Landwirtschaftliches, Gemeinnütziges, Anekdoten, Rätsel u. nur geringen Raum noch zur Verfügung haben. Diesem Mißstand zu begegnen, haben wir uns entschlossen, vom 1. Dezember d. J. ab je am Samstag ein besonderes Unterhaltungsblatt unter dem Titel:

„Das Plauderstübchen“

ohne Aufschlag des seitherigen Abonnementspreises erscheinen zu lassen. Wir werden demselben nicht weniger unsere ganze Aufmerksamkeit schenken und durch spannende Erzählungen und Novellen das Interesse unserer Leser und Leserinnen für diese Beilage stets wach zu erhalten suchen.

Möge dieses Opfer, das wir hiebei trotz der Billigkeit unseres Blattes bringen, Veranlassung zu recht zahlreichem Beitritt in das Abonnement geben.

Der „Gesellschafter“ kostet für den Monat Dezember bei der Redaktion 27 S., bei den Poststellen, resp. Landpostboten im Bezirk 35 S., außerhalb des Bezirks 45 S.

Redaktion & Expedition des „Gesellschafter“.

Die Prüfung für definitive Anstellung im katholischen Schuldienst haben u. a. mit Erfolg erstanden: Karl Aicher, Lehrgehilfe in Unterthalheim, Johannes Straub, Amtsverweser in Gündringen, Franz Wehle, Unterlehrer in Gutingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Herrenberg, 23. Nov. In Rath führte der 38-jährige Bauer Michael Schünfeler, genannt „Festungsartillerist“, in seiner Schenke so unglücklich durch das Garbenloch herunter, daß er sofort eine Leiche war. Man fand ihn mit zerquetschter Hirnschale in seinem Blute liegend. Derselbe hinterläßt Frau und ein Kind.

Die neugebaute Stadtkirche in Calw wird am 1. Advent zum erstenmal in Gebrauch genommen werden.

Mottenburg, 22. Nov. Nachdem Herr Dr. v. Reiser infolge seiner Erwählung zum Weihbischof und Koadjutor in der Eigenschaft als Abgeordneter der Ständekammer zurückgetreten ist, so hat gestern das Domkapitel aus seiner Mitte den Herrn Domkapitular Dr. v. Rief als Vertreter in die Kammer erwählt.

Die Schwurgerichtssitzungen pro IV. Quartal werden in Tübingen am Dienstag den 7. Dezember eröffnet. Zum Vorsitzenden ist Herr Landgerichtsdirektor v. Häder ernannt worden.

Stuttgart, 23. Nov. Es tauchen in neuerer Zeit wieder mehrere Eisenbahnprojekte in Württemberg auf. Bei dem Prinzen Wilhelm verwandte sich kürzlich eine Deputation für die Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen dem oberen Neckar und der Donauthalbahn über Münsingen. Bezüglich eines Projektes Tuttlingen-Sigmaringen hat die Kammer in der letzten Session die Kosten der Vorarbeiten bereits genehmigt.

Stuttgart, 25. Nov. (6. Sitzung der Kammer der Abgeordneten). Am Präsidentialisch v. Hohl. Das Haus ist fast auf allen Plätzen besetzt. Der Präsident eröffnet die Sitzung 11½ Uhr mit einer kurzen Ansprache, in welcher er die Mitglieder willkommen heißt und betont, daß das hohe

Haus berufen wurde, die beiden Kirchengeschichtswürke zu beraten. Nach Lösung dieser Aufgaben liege einstweilen kein Beratungsstoff vor und es werde Vertagung eintreten bis zum nächsten Jahre. Es erfolgt sodann Bericht des Abg. Göb namens der Legitimationskommission über die Legitimationen der neuereintretenden Abgeordneten. Im Laufe der heutigen Sitzung wurden noch verschiedene Petitionen verlesen, darunter eine um eine Eisenbahnlinie zwischen Redarthal und Donauthal.

Stuttgart. Ein junger Stuttgarter, der sich gegenwärtig auf einer Studienreise in Italien befindet, schreibt in einem gestern hier eingetroffenen Brief an seine Eltern, daß in Genua, wo er in letzter Zeit weilte, täglich jetzt etwa 60 Cholerafälle vorkommen und daß zwar alles geschieht, um dies nach auswärts zu vertuschen, daß aber dieses Verheimlichungssystem nicht mehr lange haltbar sein werde.

Der Ausbau der Frauenkirche in Ehlingen wird ohne die Wiederherstellung der Figuren an den beiden Schiffsportalen, die Statuen auf die Schiffs- und Chorgestülpe und die Heizbarmachung noch ca. 54 000 M. erfordern. 82 000 M. sind bereits verbaut.

Brandfälle: In Spraitbach (Gmünd) am 22. Nov. ein 2stöckiges Wohn- und Oekonomiegebäude; in Obersöllbach (Dehringen) die gefüllte Scheuer des Gutsbesizers Hüttinger; in Durchhausen (Tuttlingen) ein von 3 Familien bewohntes Haus.

In Baden erregt ein musikalisches Wunderkind, Otto Hegner, Aufsehen. Die „Konst. Ztg.“ berichtet von einem Konzert, in dem dieser 9jährige Klaviervirtuos, ohne die Noten vor sich zu haben, schwere Liszt'sche und Mozart'sche Kompositionen mit einer Fingerfertigkeit, Exaktheit und Nuance wiedergab, die man sonst nur von einem gutgeschulten Erwachsenen erwartet. Vor wenigen Tagen mußte der junge Künstler vor der ganzen Großherzoglichen Familie in Baden-Baden sich hören lassen und der Großherzog hat die Sorge für weitere Ausbildung des Kindes übernommen.

Hamburg, 24. Nov. Durch ein soeben abgeschlossenes Cartell englischer und deutscher Dampferlinien steigen die Auswanderer-Passagerepreise in Bre-

men auf 110, hier auf 90—100 Mark. Das Abkommen ist für alle Linien sehr günstig.

Berlin, 23. Nov. Aus London, 21. Nov., wird der Nat.-Ztg. geschrieben: Das Petersburger Kabinet hat den Mächten die Kandidatur des Fürsten von Mingrelia für den bulgarischen Thron in aller Form angezeigt. Es ist dies, während überhaupt seit langer Zeit zwischen Rußland und den Mächten kein auf die bulgarische Frage bezüglicher Notenwechsel stattgefunden, überhaupt der erste diplomatische Schritt, welchen Rußland in dieser Angelegenheit wieder gethan hat. Hierauf scheint man in diplomatischen Kreisen sogar größeres Gewicht zu legen, als auf die Sache, um die es sich handelt. Jedemfalls wird man darin, daß von russischer Seite wieder die erste diplomatische Kundgebung erfolgt ist, ein günstiges Zeichen zu erblicken haben.

Berlin, 25. Nov. Bei der Eröffnung des Reichstags im Weißen Saale des Schlosses war nur eine geringe Anzahl Reichstagsmitglieder anwesend. Staatssekretär Bötticher verlas die Thronrede; der Präsident Wedell brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, worin die Versammlung begeistert einstimmte. — Die auswärtigen Beziehungen werden in der Thronrede allen Staaten gegenüber als freundlich und befriedigend bezeichnet. Die Politik des Kaisers sei unausgesetzt dahin gerichtet, nicht nur dem deutschen Volke die Segnungen des Friedens zu bewahren, sondern auch für Erhaltung der Einigkeit aller Mächte im Rate Europas den Einfluß zu verwerthen, welcher der deutschen Politik aus ihrer bewährten Friedensliebe, aus dem dadurch erlangten Vertrauen der anderen Regierungen, ferner aus dem Mangel eigener Interessen an den schwebenden Fragen, besonders aber auch aus den engen Freundschaftsbeziehungen des Kaisers mit den benachbarten Kaiserhöfen erwachsen ist.

Nach dem Mißerfolg der Berliner Privatpostanstalten haben die Unternehmer in Breslau, Stettin, Elberfeld, Aachen und Grefeld ihre Pläne gleichfalls aufgegeben. In Karlsruhe, Straßburg und Köln wollen die Concurrenten ihr Glück auf eine Zeitlang versuchen. In Mainz stehen an der Spitze der Privatpost ein ehemaliger Lademeister der Eisenbahn, ein Fahrknecht und zwei Cigarrenhändler. Das Publikum vermißt bei den meisten die Garantie der Sicherheit.

Bismarck und Disraeli 1862. Im zweiten Bande seiner jüngst erschienenen Denkwürdigkeiten „St. Petersburg und London in den Jahren 1852—1864“ erzählt Graf Vixthum v. Schödt einiges über den Fürsten Bismarck und Disraeli aus früherer Zeit. Es heißt da: Während der Londoner Ausstellung von 1862 gab der russische Botschafter, Baron Brunno, ein Festmahl zu Ehren einiger der fremdländischen fürstlichen Besucher. Die Gäste umfaßten den damaligen preussischen Botschafter in Paris, v. Bismarck-Schönhausen, der nach Tisch eine lange Unterhaltung mit Disraeli pflog. Letzterer erzählte mir später folgendes: „Ich werde bald genötigt sein“, sagte der preussische Staatsmann, „die Führung der preussischen Regierung zu übernehmen. Meine erste Aufgabe wird sein, das Heer zu reorganisieren, mit oder ohne die Unterstützung des Landtages. Der König hat mit großem Recht sich diese Aufgabe gestellt; er kann sie jedoch mit seinen jetzigen Räten nicht ausführen. Sobald das Heer die notwendige Tüchtigkeit erlangt hat, werde ich die erste Gelegenheit ergreifen, um Oesterreich den Krieg zu erklären, den Deutschen Bund aufzulösen, die

Mittel- und kleineren Staaten zu unterdrücken, um Deutschland die nationale Einheit unter Preußens Führung zu geben. Ich bin hierher gekommen, um dies den Ministern der Königin mitzuteilen." Disraelis Kommentar zu diesem Programm, welches seitdem Punkt um Punkt ausgeführt worden ist, war: „Hüten Sie sich vor diesem Mann! Er meint, was er sagt.“

Dem wegen Landesverrats zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilten dänischen Kapitän a. D. Sarraw hat der Kaiser insofern einen Gnadenakt erwiesen, als er die zwölfjährige Zuchthausstrafe in sechs Jahre Gefängnis umgewandelt hat.

Fürst Alexander hat an Stojanow das folgende Telegramm gesandt: „Ich danke Ihnen und Ihren Kollegen herzlich für Ihre Glückwünsche. Ich bedauere tief, daß ich gezwungen bin, allein und fern von Ihnen einen in der Geschichte Bulgariens so berühmten Tag zu feiern. Vergessen Sie mich, aber niemals Silowika Alexander.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Nov. Die heutigen Meldungen hiesiger Blätter über den angeblichen Abschluß einer Tripel-Allianz zwischen Oesterreich, Deutschland und England entsprechen nicht der Wirklichkeit. Das einzig Positive ist die sich manifestierende größere Annäherung Oesterreichs und Deutschlands an England, welches in den stattfindenden Verhandlungen über die bulgarische Frage die größte Mäßigung und die Tendenz zur Wahrung des Friedens dokumentiert. In solchem Sinne dürfte Kalnoky, wenn ein Anlaß hierzu sich bietet, in den Delegationen sich äußern.

Frankreich.

Paris, 23. Nov. In der Kammer sucht man jetzt am Budget zu sparen, aber nicht mit großem Erfolg. Der Prinz von Léon beantragte, die Reisekosten, welche dem Präsidenten Grévy auszusahlen sind, und die 300 000 Fr. betragen, zu streichen, da derselbe nicht reise. Der Antrag wurde verworfen.

Paris, 23. Nov. Das Schwurgericht von Voix et Oies (Blois) hat über den gräßlichen Fall abgeurteilt, daß eine Währende Frau von ihren beiden Söhnen, ihrer Tochter und dem Schwiegersohn im Kamin verbrannt worden ist. Sie lebte den Jungen zu lange. Die Enkelin von 8 Jahren erzählte: „Während des Essens sagte Mama: Wir müssen uns die Alte vom Hals schaffen. Dann lief mein Onkel Alexander zum Bett, wo sie lag, und nahm sie am Kopf. Onkel Alexis nahm sie bei den Füßen und beide trugen sie zum Feuer, das Papa und Mama gemacht hatten. Großmutter schrie anfangs arg, aber nach und nach nicht mehr so arg.“ Nach dem Gutachten der Sachverständigen hatten die Unmenschen die Kleider der Alten mit Petroleum getränkt; die Tochter reichte ihrem Mann einen brennenden Strohwickel, um die Mutter anzuzünden. Jedoch hatten sie, ehe sie den Nord begingen, noch den Pfarrer kommen lassen, damit er bei dem Opfer die Beichte höre. Nach dem Verbrechen ließen die beiden Söhne sofort zum Pfarrhaus, um zu beichten. Der Pfarrer war bei Tisch und sagte, sie sollen eine Stunde warten. „So weichen sie uns wenigstens ein Band der h. Jungfrau!“ Sie kauften beim Krämer ein Band weißer Seide, ließen es weichen, schnitten es in zwei Teile und legten es um den Hals. Dann brichteten sie, ebenso auch die anderen.

Paris, 23. Nov. Gestern abend fand in der Turnhalle der Rue des Martyrs die Generalversammlung der Patriotenliga statt, der etwa 1500 „Patrioten“ bewohnten. Der famose Paul Devroulede erzählte in laager Rede die Erlebnisse auf seiner Propagandareise durch Europa und versicherte seinen Getreuen, daß überall, in Italien, in Griechenland, in Rußland, in Schweden, in Dänemark, in

Holland und in Belgien die vollste Sympathie für Frankreich herrsche, während Deutschland in allen diesen Ländern gründlich gehaßt sei. Frankreich werde deshalb sicherlich nicht isoliert bleiben an dem großen Tage der Revanche.

Der Hungerleider Merlati in Paris wurde Montag, am seinem 25. Festtage, von den Ärzten dringend aufgefordert, von seinem Vorhaben, 50 Tage, oder allerwenigstens 36, wie schon andere Male, zu fasten, abzustecken, aber vergeblich. Er erklärte, die Anzeichen, welche die Männer der Wissenschaft beunruhigen, seien ihm schon bekannt und stören ihm nicht die geringste Bangigkeit ein. Um eines aber bitte er, daß seine Wohnung immer sorgfältig geheizt werde, weil die Kälte ihm äußerst empfindlich sei und tödlich werden könne. Der junge Italiener magert zusehends ab, ist aber dabei immer noch heiter und gesprächig. Diejenigen, welche ihn seit drei Tagen nicht gesehen hatten, fanden ihn sehr verändert, aber kein Zureden vermag seinen Entschluß zu erschüttern.

Pariser Moden. Einige Damen, welchen es Bedürfnis und Notwendigkeit ist, fortgesetzt Aufmerksamkeit zu erregen, haben, wie man aus Paris schreibt, einen neuen Theatereffekt erfunden, dem man eine gewisse Originalität nicht absprechen kann. Dieser besteht in kleinen Vogelhäuschen aus Golddraht, Strohgewebe oder Blumengürtelband, in der Form runder Männerhüte, in welchen ein lebender Vogel untergebracht ist. So sah man in einigen Theatern Damen mit Kanarienvögeln, Finken, Rothkehlchen; eine Dame, die in Halbtrauer war, trug in einem schwarzen Drahtgerüst eine graue Nachtigal. Zuweilen entdekt man in einem Rosenhäuschen weiße Ländchen. Solange auf der Bühne nur gesprochen wird, ist die Sache noch erträglich; die Tiere langweilen sich und pflegen die Köpfe hängen zu lassen; wenn aber Musik ertönt und Lieder gesungen werden, geschieht es nicht selten, daß es im Kopfsitz der Damen recht laut wird, und die kleinen Sänger ihren Kollegen auf der Bühne zu zeigen beginnen, wie man eigentlich trillern und schmettern muß. Mehrere Theaterdirektoren haben auch bereits dieser störenden Laune den Krieg erklärt und beschloffen, Damen mit lebendem Kopfsitz den Eintritt zu verwehren.

Die Veruhigung Frankreichs in Bezug auf Ägypten hat nicht lange angehalten; wenigstens wird aus Paris gemeldet, Frankreich habe in Konstantinopel angesichts der türkisch-englischen Verhandlungen über Ägypten erklärt, die ägyptische Frage sei eine internationale und Frankreich werde Sonderabmachungen zwischen beiden genannten Mächten nicht anerkennen. Rußland soll sich bei der Pforte in demselben Sinne geäußert haben.

England.

Jede Spur von dem Schoner „Young Dick“, der mit 140 Personen an Bord, meist Arbeitern auf der Fahrt nach Neuseeland begriffen war, ist verschwunden. Das Schiff ist während eines Orkans mit Mann und Maus untergegangen.

Der „Times“ wird aus Sofia vom 22. ds. Mts. telegraphiert: „Die drei Regenten sind nach Sofia zurückgekehrt und haben eine große Anzahl von Glückwunsch-Besuchen empfangen. Nachdem General Kaulbars fort ist, haben die Zankoffen ihre Unverschämtheit verloren und viele derselben machen sich eilig davon. Zankoff selber und Burmoff gehen morgen weg. Beide haben russische Pässe. Karaweloff hat ebenfalls einen russischen Paß und ist im Begriff, abzureisen.“

Türkei.

Bei der Pforte macht sich neuerdings ein Umschwung in der Stimmung insofern bemerkbar, als mancherlei Anzeichen dafür sprechen, daß der Sultan versucht, sich dem Einfluß der russischen Politik zu entziehen.

Bulgarien.

In Rustschuk zogen am Jahrestage des Sieges von Silowika alle Truppen der Garnison, Legionäre des Unabhängigkeitskampfes, entlassene Soldaten, die Stadträte und Hunderte von festlich gekleideten Bauern in Prozession nach dem Haupt-Quartier der National-Legion und hielten dort, daß man das Bildnis des Fürsten Alexander herausbringe. Als dasselbe von zwei Offizieren getragen erschien, erhob sich ein wilder Jubel und lebhaftes Schwelgen der Mützen. Verschiedene Damen schmückten dann den Rahmen mit Lorbeer und Blumen und mit Musik ging es dann durch die Straßen. Am Abend fanden Illumination und verschiedene Bankette statt. In ihrem Telegramm an den Fürsten Alexander spricht die Garnison die Hoffnung aus, daß er nach Bulgarien zurückkehren werde.

Amerika.

Newyork, 20. Nov. Einer ungefähren Schätzung nach sind während der letzten verfloßenen vier Tage 15 Barken, 22 Schooner und 3 Schraubendampfer gecheitert. Gegen 100 Personen kamen in den verunglückten Fahrzeugen um.

Ruß „civilisierter“ hat sich ein Chinese Lai Wong in San Franzisko. Er schmitt sich den Kopf ab, ward Christ, machte bei verschiedenen „Frommen“ in Ru 10000 Dollars Schulden und ging dann auf und davon.

Gandel & Verkehr.

Konkursöffnungen. Gottlieb Spöhrle, Waldhornwirt und Krämer in Jösel (Wegheim). Haber Prestel, Käfer in Engershofen. Gemde. Gebrazhofen (Weutlich).

Allerlei.

Die Temperatur der Planeten. Nach den neuesten Untersuchungen von E. Christianfen hat die Mitteltemperatur der Planeten unseres Sonnensystems folgende Größen: Der Merkur + 210°C., Venus + 57°, Erde + 15°, Mars - 34°, Jupiter - 150°, Saturn - 180°, Uranus - 209° und Neptun - 221°C. Der Verfasser war bei seiner Berechnung von dem Satz ausgegangen, daß die absoluten Temperaturen der Planeten sich umgekehrt verhalten, wie die Quadratwurzeln aus ihrem Mittelabstand von der Sonne. Demnach wäre es wohl mit der von den Astronomen für möglich gehaltenen Bewohnbarkeit des Mars mit lebenden Geschöpfen nach Art unserer Organismen vorbei.

Was thut der Schornsteinfeger, wenn er gestorben ist? Er kehrt nicht wieder!

(Frischen Haber ohne Gefahr zu füttern.) Allen Pferdebesitzern ist es hinlänglich bekannt, daß frischer Haber bei den Pferden Beschwerden, selbst heftige Kolik, verursacht. Bringt man jedoch frischen Haber in einen Backofen, nachdem man das Brot herausgenommen hat und läßt ihn dortselbst trocken werden, so wird er den Haustieren keinen Nachteil bringen.

Gegen Magenkrampf erweist sich mitunter folgendes Hausmittel recht wirksam: Man nimmt einige Hände voll Haber, röthet ihn trocken in einer Pfanne, thut ihn in ein Säckchen und legt es, so heiß man es vertragen kann, auf die Herzgrube.

Aus Kalau. — Da hat sich schon wieder nebenan auf dem Boden jemand aufgehängt. — Hu, das ist ja der reine — Hängebock.

(Hierzu eine Beilage.)

Verantwortlicher Redakteur: E. W. W. — Druck und Verlag von G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Wildberg.

Wirthschafts- und Bierbrauerei-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der Auguste Glaser, Aderwirths Wittwe hier, verkauft der Unterzeichnete am nächsten

Dienstag den 30. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Wildberg aus freier Hand im öffentlichen Aufsteich:

2 a 78 m. Ein 2stöckiges Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, das Gasthaus zum Adler, mit dinglicher Wirthschafts-Gerechtigkeits, nebst Scheuer unter 1 Dach, mit 2 Ställen und 1 gewölbtem Keller,

47 m. Ein Holzschopf,

48 m. Ein Holzschopf,



94 m. Ein 2stöckiges Wohngebäude mit eingerichteter Brauerei u. Branntwein-Brennerei,

44 m. Eine Bierkühle,

2 a 04 m. Hofraum,

2 a 95 m. Eine bedeckte Regalbahn mit Garten, worunter 2 gewölbte Keller,

1 a 68 m. Gemüsegarten und Grasrain, hinter dem Wirthschaftsgebäude.

Im Anschluß hieran kommen auch die zur Masse gehörigen Feld-Grundstücke zum Verkauf.

Nach Beendigung des Liegenschafts-Verkaufs wird die noch vorhandene Fahrniß verkauft. Der Termin wird besonders bekannt gemacht werden. Der Käufer der Wirthschaft kann hierbei die zum Betrieb derselben erforderlichen Gegenstände, soweit er sie nicht als Darlehen erhält, erwerben.

Die Liebhaber werden zum Verkauf dieses empfehlenswerthen Anwesens mit dem Anfügen eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen billig gestellt sind, jeder auswärtige Steigerer seine Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und 1 tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu stellen hat, und daß bei annehmbarem Erlöbe ein weiterer Aufsteich nicht stattfindet.

Den 22. November 1886.

Konkursverwalter
Gerichtsnotar Mayer.

Revier Thumlingen.
Brennholz-Verkauf.
 Am Montag den 29. Nov., vorm. 10 Uhr, in der Traube in Hatterbach aus Döbele, Abt. 3 und Scheidholz: 6 Km. tann. Spälter; 100 dto. Schtr., 34 dto. Prügel, 17 dto. Anbruch.

Nagold.
Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.
 Am Dienstag den 30. d. M. (Andreas-Feiertag), nachmittags 1 Uhr, findet in dem Gasthaus zur Traube in Altensteig Stadt eine

Plenar-Verammlung des landwirtschaftl. Bezirksvereins statt.
 Gegenstände:

- 1) Vortrag des Hrn. Landwirtschafts-inspektors Clausnizer über die Verwendung von Kunstdünger mit Berücksichtigung der Boden-Verhältnisse und verschiedenen Kultur-Arten;
- 2) Wahl des Vorstands, Vice-Vorstands, sowie der Ausschuss-Mitglieder auf 3 Jahre.

Bei der Wichtigkeit der Gegenstände ist zahlreiche Teilnahme angezeigt.
 Den 22. November 1886.
 Vorstand Güntner.

Nagold.
M.- & V.-V.

Dienstag den 30. Nov., abends 7 Uhr, (Andreas-Feiertag) findet zur Erinnerung an die Schlachten von Villiers & Champigny eine gefällige Vereinigung unter Mitwirkung des Militärgesangsvereins im Gasthaus z. Krone statt, wozu sämtl. Mitglieder und deren Freunde ergebenst eingeladen werden.
 Der Ausschuss.

Lehrergesangsverein.
 Samstag den 4. Dezember in Altensteig.
 Sch.

Birkenbalsamseife von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Komposition die einzig medizinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Rote des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 35 u. 50 Pf. bei G. W. Zaiser.

Versucht
Ehrenbreitsteiner seit 1827 bekannte
Stahlquelle.

Einzig garantierter Erfolg gegen Blutarmut, Bleichsucht etc. Vollständig natürliches Heilmittel. Bei allen Kranken durchaus sichere Hilfe.
 Lieferungen von wenigstens 10 Flaschen überallhin in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz franco, ohne Fracht zu berechnen.
 Preise der Flaschen:
 1/2 Ltr. 3/4 Ltr. 1/2 Ltr.
 60 S. 50 S. 40 S.
 Alle näheren Auskünfte erteilt sofort kostenlos
Max Ritter,
 Brunnen-Versandt-Comptoir, Coblenz.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.

Mein Winterwaren-Lager
 ist bestens sortiert und bringe ich dasselbe in empfehlende Erinnerung.
Ch. Hartmann, Schuhmacher.
Tanzschuhe, Turnschuhe

empfehlbt Obiger.
 Nagold.
Empfehlung.
 Bei der herannahenden Winterzeit empfehle ich mein gut sortiertes Lager von **Pelzwaren**, als: Muffe, Boa, Krägen, Pelz, Umschlag, Tuch-, Stoff- & Kinder-mützen, Handschuhe in Pelz, Leder, Batskin und Drilch, Hosenträger, Bandagen und Kravatten und noch verschiedene Artikel, wobei ich stets die billigsten Preise zusichere.
M. Gottlieb Großmann, Kapfenmacher,
 bei der neuen Kirche.

Nagold.
Regenschirme
 in Canella, Gloria und Halbseiden
 empfiehlt billigt
Chr. Bucher.

Nagold.
 Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in
Gebelbüchern, Gesangbüchern, Schul- & Geschäftsbüchern, Schreibheften in jeder Miniatur, Neuen Liederheften, 1. u. 2. Teil,
 zu den billigsten Preisen.
Chr. Dengler, Buchbinder,
 beim alten Kirchenplatz.

Das schönste Weihnachtsgeschenk
 von dauerndem Werte ist eine Photographie von sich selbst, seinen Lieben hier oder in der Fremde berehrt. Das photograph. Atelier von **C. Holländer** in Nagold ist täglich ohne Rücksicht auf die Witterung für Aufnahmen geöffnet und hält sich bestens empfohlen.

Kaffee-Thee-Delicatessen direkt von Hamburg!
 Wir empfehlen zu nachstehenden überaus mässigen Preisen Alles portofrei verzollt, gegen Nachnahme oder Vorauszahlung, Verpackung gratis. Nur ausgesuchte, erprobte, feinschmeckende Waren.
 Kaffee angebr. feinschmeck. alle gangb. Sort. 1 Säck. v. 5 Kilo brutto
 No. 0 No. 1 No. 2 No. 3
 7,85 8,90 9,50 10,15
 No. 4 No. 5 No. 7 No. 8
 10,50 11,05 10,95 11,40
 No. 11 No. 13 No. 15 No. 16
 11,95 12,80 9,25 13,75
 Auch 2 Sorten pr. 5 Ko. nach Wahl
 Dampfgerösteter glaciierter Kaffee in Pergam.-Jute-Säcken über 1/2 Jahr haltb., Ko. 4½ netto
 à 10,30, à 11,30, à 11,75, à 12,25, à 13,10, à 14,00 etc.
 Kaffee-Muster gegen Einsendung von 15 S. per Sorte.
 Kieler Spross, Saison-Delicat.
 feinstes gold. Weisse Kaffee, 200 Stk.
 1 Kiste 200, 2 Kisten 4,50
 Chines. Thee elegant verpackt, Ia. Qual., Preis pr. 1 Kilo.
 Grun-Thee Ko. 3 50 Congo ff. Ko. 5,00
 Souchong extr. 7,00 Kaisermelange 7,00
 Jamaika-Bum per 4 Liter 8,25
 Pale-Cognac 4 12,00
 Arrac de Goa 4 8,75
 Hippische Ia. Isländ. neue Ware
 pr. Pak. 4½ Ko. Inh. 4,00 u. 4,60
 Caviar neuer milde gesals. sehr
 feinschm. pr. Fass 1 Ko. Inh. 5,80
 9,75
 Tafelreiss extra per 5 Ko. 2,60
 Tapioca-Sago 5 3,90
 Mäjesheringe ff. pr. Fass 30 St. Inh. 3,75
 Makrelen frisch gek. 8 Dos. à ½ Ko. 9,10
 Unsere grosse Preisliste, mit über 500 Nummern, erhält Jedermann auf Verlangen gratis zugestellt. Stets prompte Expedition.
Ettlinger & Co., Hamburg.

Nagold.
Totenbouquets & Kränze, Palmzweige, Perlkränze,
 jeder Geschmacksrichtung entsprechend u. in allen Preislagen empfiehlt bestens
 Luise Holländer,
 Calverstr.

Nagold.
Aecht Chines. Thee
 in vielen vorzüglichen Sorten, offen und in Paqueten, pr. K von 2 M 20 S an, empfiehlt die Verkaufsstelle der Königsberger Thee Compagnie
Heinr. Gauss, Konditor.

Nagold.
 Ein wenig gebrauchtes
Harmonium
 ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Kranke-Erschriften gratis.
Husten, Heiserkeit, Hals-Brust- und Lungen-Leiden, Katarrh, Kinderhusten u. unzählige Atefle:
Rheinischer Trauben-Brust-Honig
 analysiert und begutachtet von Dr. Freytag, Kgl. Professor, Bonn; Dr. Bischoff, Berlin; Dr. Birnbaum, Hofrat und Professor, Karlsruhe; St. Gutachten von Dr. Rüst, Groß. Medizinalrat in Gadow als leichtlösliches Mittel bei Husten, Verschleimung, Keuchhusten der Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.
 Broschüre mit Geb.-Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in Nagold bei Heh. Gauss, in Altensteig bei Chr. Burghard.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft
 Durch Post-Dampfschiffahrt
 Hamburg-Havre-New-York
 Auskünfte erteilt: C. W. Wirth, Verw.-Aktuar, Gottlob Knodel und Heinrich Müller in Nagold sowie W. Richter in Altensteig. [1164.]

Nagold.
 8 St. halben glische
Milchschweine
 verkauft Montag den 29. d. Mts., vormittags 9 Uhr.
 Ziegeleibesiger Käufer.

Nagold.
 9 halben glische
Milchschweine
 verkauft Montag d. 29. d. M., vormittags 11 Uhr.
 Christoph Wornhinweg.

Nagold.
Dung & Compost
 ist zu verkaufen; zu erfragen bei der Redaktion.

Nagold.
Orangen & Citronen,
Mandeln,
Citronat & Orangeat,
Haselnusskerne,
Zibeben & Rosinen,
Sultaninen,
Tafel- & Kranzfeigen,
Schaalen-Mandeln,
Datteln & Malagatrauben,
Haselnüsse,
Zwetschgen & Birnschnitz,
sämtl. Gewürze.
 Alles in schöner frischer Ware empfohlen
 Heh. Gauss, Conditior.

Nagold.
Homöopathie.

Der auf den Andreas-Freiertag geplante Vortrag des H. A. Böpprich aus Stuttgart muß eingetretener Hindernisse halber auf einen späteren Tag verlegt werden.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische
Kaffeebrennerei
 H. DISQUE & Co. Mannheim
 empfiehlt ihre, unter der Marke

**„Elephanten-
 Kaffee“**

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

- f. Java-Mischung à 1.20
- f. Westindisch M. „ 1.40
- f. Menado M. „ 1.60
- f. Bourbon M. „ 1.80
- extra f. Mokka M. „ 2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparnis.

Vfd., Niederlage in Nagold bei
 W. Hettler und H. Lang, Conditior,
 Hatterbach.

Für
**Tannenzapfen-
 Sammler**

empfehle ich 3/4 br. Zwisch, sowie 1/4 br. Drill zu Anzügen.

Friedr. Schittenhelm
 v. Löwen.

Desgleichen empfehle ich

**wollene
 Pferdedecken**

zu billigsten Preisen.

Obiger.

Bei Husten,

Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Magenkatarrh sind die

Wolfenterschen

Malz-Extrakt-Brust-

Bonbons Ulm, Hasenbad

anerkannt das beste Hilfsmittel. Vorrätig in versiegelten Pergamentpaketen zu 20 und 40 S bei Th. Köppl, Apotheker in Wildberg.

Nagold.
 Mein Lager in schwarzen und farbigen
Damen- & Kinder-Schürzen
 ist auf das reichhaltigste sortiert und empfehle ich dieselben zu geneigter Abnahme.
 Hermann Reichert.

Nagold.
Das Neueste und Schönste
 in Kopfbedeckungen, Tüchern, Schawlchen, Mützen, Stöbern, Kleidchen, Kitteln und wolleuen Puppen,
 ferner: Strümpfe, Unter-Röcke, -Hosen & Leibchen, Normal-, wolleue, baumwollene und weiße Hemden, Strickwolle, sowie eine große Auswahl in Handschuhen, Cachenez und seid. Tüchern empfiehlt billigt
 Chr. Bucher.

Nagold, den 24. Nov. 1886.
Trauer-Anzeige.

 Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere treu besorgte Gattin und Mutter,
Lisette geb. Fienzle,
 nach langem, schwerem Leiden heute abend 8 1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Dies wolle statt jeder besonderen Anzeige entgegen-
 genommen werden.
 Beerdigung Samstag den 27. Nov. 1886, nachmit-
 tags 2 Uhr.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
 Der trauernde Gatte
Oberlehrer Vander a. D.

Nagold.
 Auf mehrertheilen Wunsch habe ich
Tricot-Tailen
 in den modernsten Farben und sämtlichen Größen beigelegt und kann ich solche außergewöhnlich billig abgeben.
 Hermann Reichert.

Nagold.
Dankagung.
 Unserem lieben Vater
Joh. Adam Theurer,
 Schmiedmeister,
 wurden während seiner Krankheit so viele Beweise von liebevoller Teilnahme erzeigt, daß wir hiefür sowohl, als auch für die zahlreiche Leichenbegleitung, besonders von seiten der verehrl. Feuerwehr unsern innigsten Dank öffentlich auszusprechen Veranlassung haben.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Mit allerhöchster Approbation des Königl. Bay. Staats-Ministeriums.
 Dr. HARTUNG'S k. k. a. priv.

Chinarinden-Öel,
 zur Konservierung und Verschönerung des Haarwuchses,
 à Flasche mit Gebr.-Nrw. N. 1.
Kräuter-Bomade,
 zur Wiedererweckung und Stärkung des Haarwuchses,
 à Krause mit Gebr.-Nrw. N. 1.
 Die Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften nur durch ihren wohlfeilen Preis sehr vorteilhaft von den so mannigfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und den meisten anderen Haarsölen und Haarpomaden, und können sonach mit vollem Rechte als das Beste und Billigste in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden. Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht und die Mittel selbst in Nagold echt und unverfälscht nur allein verkauft bei
G. W. Zaiser.

Nagold.
Einladung.
 Zu 'ner Geburtstags-Jahres-Feier, Da werden all', die dreißig heiter, — Bomöglich jeder noch vereint Etwa mit einem guten Freund — Auf Samstag abend um 1/2 neun In 'n „Grünen Baum“ geladen ein.
Mehrere v. Jahr 1856.

Nagold.
 Allen Freunden und Bekannten ruft bei seinem plötzlichen Scheiden von hier ein herzliches
Lebewohl
 zu
 A. Schlehauß,
 Oberbootsmannsmaat.

Nagold.
Bürgerabend
 Dienstag den 30. Nov., abends 8 Uhr, im Gasthaus zur „Linde“.
 Thema: Der wahre Unterschied zwischen den liberalen und konservativen Parteien.

Nagold.
 Feinstes
Schnitzbrot
 empfiehlt
 Heh. Gauss, Conditior.

Der 1887er Schwabentafelender,
 Preis 25 S,
 mit dem zum Einrahmen bestimmten Bild Sr. Maj. des Kaisers ist erschienen und in allen Buchhandlungen, sowie bei allen Kalender-Veräußern zu haben.

Nagold.
 Eine solide, gewandte
Kellnerin
 findet sofort Stelle durch die
 Redaktion.

Cocosnußbutter,
 vorzügliches und vorteilhaftes Speisefett zum Kochen, Braten und Backen, garantiert reines Naturprodukt.
 Nagold. Hh. Gauß & Hh. Müller.

CHOCOLAT
Suchard
 VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Unterjesingen, Ob. Herrenberg.
 Die hiesige freiwillige Feuerwehr beabsichtigt, neue Dienstfröcke von mittelstem gutem Tuch, ca. 55 Meter, anzuschaffen.
 Auftragende Lieferanten wollen bis spätestens 3. Dezember d. J. Muster nebst Preisangabe franco einsenden an den Kassier der Feuerwehr G. Samerdinger.

Frucht-Preise:
 Altensteig, den 23. November 1886.

	M 1	M 2	M 3
Alter Dinkel	7 20	7 15	7 10
Neuer Dinkel	6 90	6 45	6 —
Haber	5 30	5 05	4 80
Gerste	9 —	8 60	8 30
Bohnen	7 —	6 90	6 80
Roßgen	8 50	8 —	7 50
Weißkorn	—	7 50	—

Gestorben:
 Den 24. Nov. Christiane Elisabeth, Ehefrau des Joh. Friedr. Vander, penf. Oberlehrers, 62 J. 2. M. 23 T. alt; Beerd. 27. Nov., nachm. 2 Uhr.